

## **Protokoll der öffentlichen Sitzung des Seniorenrats Burgdorf**

**am 06.03.2008 von 15:30 – 17:40 Uhr im Schützenhaus Schillerslage**

Anwesend: Hans Bauer, Wolf Büttner, Hartwig Laack, Karen Lüders, Erich Quade,  
Erich Rode, entschuldigt: Ute Behder, Gerlinde Westphal

**als Referent: Herr Sander**

von der Wohnberatung für ältere Menschen, einem Angebot der Region Hannover.

Nach der Begrüßung durch Herrn Plass von der Schillerslager Seniorengruppe und den Vorsitzenden des Seniorenrates, der Vorstellung der Seniorenratsmitglieder und einer Fragerunde der ca. 40 anwesenden Bürger, überwiegend aus Schillerslage, stellte sich Herr Sander als Wohnberater für ältere Menschen vor, der diese Tätigkeit seit 1993 inne hat.

### **Wiedergabe der wesentlichen Inhalte seines Referates:**

#### **1. Wohnformen im Alter (älter als 65 Jahre)**

- 93 % leben in normalen Wohnungen
- 4 % in Alten- und Pflegeheimen
- 1,5 – 2,0 % in Wohnstiften
- 1,0 – 1,5 % in geförderten Altenwohnungen
- 1,5 % „Betreutes Wohnen“ (50 m<sup>2</sup> kosten ~ 1000 Euro)
- unter 1 % gemeinschaftliches Wohnen
- unter 1 % ambulant betreute Wohngruppen

**80 % der pflegbedürftigen Menschen werden zu Hause betreut.** Daraus ergibt sich ein hoher Bedarf an Wohnungsanpassung, um eine gewisse Lebensqualität sicher zu stellen.

#### **2. Wohnungsanpassung und Hilfsmittel**

Die Wohnberatung, die für den Betroffenen kostenlos zur Verfügung steht, sucht nach individuellen Lösungen. Häufig geht es um die Umgestaltung eines Bades, die Beseitigung von Schwellen, Türverbreiterungen, aber auch um den Einbau eines Treppen- oder Außenliftes. Herr Sander zeigte Beispiele mit Bildern und nannte Preise für die Wohnungsanpassung. Dazu zeigte er Finanzierungs- und Zuschussmöglichkeiten auf.

- Zinsloses Darlehen aus Landesmitteln, z. B. 10.000 Euro bei Rückzahlung von 600 Euro/Jahr bei bestimmten Voraussetzungen
- Baukostenzuschuss der Pflegeversicherung von 2.557 Euro /Maßnahme;  
Voraussetzung: Vorhandensein einer Pflegestufe
- Baukostenzuschuss der Region Hannover bis zu 4.500 Euro bei Behinderung von mindestens 50 %
- Sonstige Kostenträger, z. B. Sozialamt
- **Hilfsmittel**, wie z. B. Duschstuhl oder Toilettenerhöhung werden auf Rezept von den Krankenkassen übernommen.

Herr Sander betonte, dass sich häufig Wege finden lassen, die ein Verbleiben in der eigenen Wohnung ermöglichen, auch wenn nur beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Er appellierte an die Anwesenden, sich rechtzeitig Gedanken über die Lebensqualität im Alter zu machen und die Beratung in Anspruch zu nehmen.

**Peter Sander**  
**Wohnberatung für ältere Menschen**  
**Hildesheimer Straße 20**  
**30169 Hannover**  
**Telefon: 0511 61622507**  
**Peter.Sander@Region-Hannover.de**

Mit einer abschließenden Fragerunde endete die öffentliche Sitzung.

Protokoll: Karen Lüders, 12.03.2008

